

Nr. 3/2010

NaturKunde

Magazin für NaturEnergie-Kunden von Energiedienst

Tag der Artenvielfalt | 4

Bioland Sonnenhof Blansingen | 8

Energieausweis und Gebäudethermografie | 12

Gaukler der Lüfte

Schmetterlinge in der Region | 6



Energiedienst

Inhaltsverzeichnis

- 03 **Auf Fahrt mit Hybridantrieb**
Toyota Prius
Autohaus Joachim Kaltenbrunner
Toyota Vertragshändler setzt auf NaturEnergie
- 04 **Lebensraum für Fische**
Energiedienst unterstützt Naturama Aargau am Tag der Artenvielfalt
- 06 **Gaukler der Lüfte**
Jetzt fliegen die Schmetterlinge wieder
- 07 **Die Fledermaus braucht Schutz**
TRUZ und Energiedienst schaffen Lebensräume
- 08 **Sonnenhoflaube – Café und Vesperstube der besonderen Art**
Bioland Sonnenhof Blansingen
- 09 **Wo einst die Rinder grasen entspannen heute Naturliebhaber**
Natur und Erholung am Nonnenmattweiher
- 10 **Reitsport der Spitzenklasse**
54. Internationales S.D. Fürst Joachim zu Fürstenberg-Gedächtnisturnier
- 12 **Sie haben die Wahl**
Gebäude-Energieausweis von Energiedienst
- 13 **Formular „Gebäude-Energieausweis“**
- 15 **Wärmeverluste aufdecken**
Energiedienst kommt mit einer Infrarot-Kamera zu Ihnen
- 16 **Umsetzstelle für Boote in Rheinfelden: heute und morgen**
NaturEnergie-Kochshow bei HIPP
Wir gratulieren
Adressen

Zum Titelbild



Der Schachbrettfalter (*Melanargia galathea*) verdankt seinen Namen der schwarz-weißen Musterung der Flügel. Obwohl er hauptsächlich in südlichen Gefilden vorkommt, kann man ihn auch bei uns fliegen sehen. Mehr über die Schmetterlinge in der Region lesen Sie auf den Seiten 6 und 7.



Liebe NaturKunde-Leser,

Energieeffizienz ist ein wichtiges Thema. Hier kann man zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen. Die Ressourcen werden geschont und man kann bares Geld sparen. Überall im Haus lauern Energiefresser, die gefunden werden wollen. Wir als Energieversorger sind natürlich aktiv und helfen Ihnen bei der Suche. Die Wärmebildkamera ist ein ideales Hilfsmittel, um die Schwachstellen zu identifizieren, die bei der Wärmeisolierung Ihres Hauses oder Ihrer Wohnung auftreten. Auf Wunsch nehmen wir Ihr Haus mit der Infrarot-Kamera auf und werten die Ergebnisse aus. Darüber hinaus können Sie über uns auch den Energieausweis für Ihre vier Wände bekommen. Mehr zum Energieausweis und zur Wärmebildkamera lesen Sie ab Seite 12 in dieser NaturKunde-Ausgabe.

Ihr Alexander Lennemann

Tag der offenen Energie: 25. September

Wie wird Strom erzeugt? Welche unterschiedlichen Erzeugungsarten gibt es? Wo sind überall in Baden-Württemberg Kraftwerke? Diese Fragen beantwortet der Tag der offenen Energie am Samstag, 25. September 2010. An diesem Tag werden zahlreiche Kraftwerke in Baden-Württemberg, die zur Gruppe der EnBW Energie Baden-Württemberg gehören, ihre Tore öffnen und zeigen, wie ihr Energiemix funktioniert und wie aus erneuerbaren, fossilen und nuklearen Energiequellen Strom gewonnen wird. An den vier Standorten Stuttgart-Münster, Glems, Biberach und Phillipsburg finden große Tage der offenen Tür mit Begleitprogramm statt.

Auch Energiedienst lädt Sie an diesem Tag ein und zeigt, welchen Beitrag die Wasserkraft zu einer verlässlichen, wirtschaftlichen und klimafreundlichen Energiegewinnung leistet. Im Wasserkraftwerk Wyhlen können Sie bei vier öffentlichen Führungen Interessantes rund um das Thema Wasserkraft



erfahren. Anmelden können Sie sich bei unserer Besucherinformation unter 07763 81-2658 oder per E-Mail unter monika.kiefer@energiedienst.de

Weitere Informationen zum Tag der offenen Energie finden Sie im Internet unter www.energiedienst.de und ab September unter www.enbw.com/offeneEnergie

Impressum

Herausgeber: Energiedienst, Postfach, 79720 Laufenburg, Telefon +49 7763 81-0 **Redaktion:** Energiedienst, Alexander Lennemann (verantwortlich), Alexandra Edlinger-Fleuchaus, Ingrid Mardo, Arnold Marx, Marianne Weigend in Zusammenarbeit mit Frank Trurnit & Partner Verlag und Ingo Fleuchaus **E-Mail:** marianne.weigend@energiedienst.de
Internet: www.energiedienst.de **Bildnachweis:** Energiedienst AG, Martin Höfflin, Firma Schwegler, Sonnenhof Blansingen, www.sportfotos-lafrentz.de, Frank Trurnit & Partner Verlag
Layout: Frank Trurnit & Partner Verlag, Ottobrunn **Druck:** Hofmann Druck, Nürnberg **Auflage:** 255.500 Exemplare



Stolz auf das Umweltzertifikat: Gabriele Kaltenbrunner, Angelika Blum von Energiedienst und Joachim Kaltenbrunner vor dem Toyota Prius mit Hybridantrieb.

Toyota Prius

Auf Fahrt mit Hybridantrieb

Der neue Toyota Prius zeichnet sich durch optimierte Aerodynamik, eine geringe Umweltbelastung und benutzerfreundliche Technik aus. Gute Gründe für Energiedienst, das Vollhybrid-Auto in seine Fahrzeugflotte aufzunehmen, zumal Toyota Deutschland Kunde von NaturEnergie ist.

Auch in seiner dritten Generation zielt der Toyota Prius auf geringeren Kraftstoffverbrauch und hohe Umweltverträglichkeit. Dabei ist er auch alltags-tauglich. Das neue Design und die Technik sprechen eine breite Zielgruppe an.

Starke Leistung

Für den neuen Prius wurden 90 Prozent der Komponenten neu konstruiert.

Das Ziel bestand darin, einen Antrieb zu schaffen, der sich trotz eines gesenkten Kraftstoffverbrauchs durch mehr Leistung auszeichnet. Die Toyota Entwicklungsingenieure steigerten die Systemleistung auf 136 PS. Statt des früheren 1,5-Liter-Benzinmotors erhielt der neue Prius einen gewichtsoptimierten Benzinmotor mit 1.798 cm³ Hubraum und 99 PS, der im Atkinson-Zyklus arbeitet. Die Maximalleistung ist um 27

Prozent gestiegen, das maximale Drehmoment um 23 Prozent.

Trotz der Leistungssteigerung sorgt die Anwendung des Atkinson-Prinzips in Kombination mit einem neuen Abgasrückführungssystem für eine deutliche Senkung von Verbrauch und Emissionen. Ein neues System zur Rückgewinnung der Abgaswärme ermöglicht zudem ein schnelleres Erreichen der Motorbetriebstemperatur. Hierdurch kann das volle Potenzial des Hybridantriebs bereits kurze Zeit nach dem Anlassen des Motors genutzt werden.

Wenig Verbrauch

Im standardisierten EU-Fahrzyklus verbraucht der neue Prius durchschnittlich nur 3,9 Liter Benzin auf 100 Kilometer. Mit 89 g/km hat er den geringsten CO₂-Ausstoß aller Benzin-Pkw und unterschreitet damit die Grenzwerte der Schadstoffnorm Euro 5. Von diesen umweltfreundlichen Werten war auch Energiedienst überzeugt und erweiterte daher seine Fahrzeugflotte um mehrere Fahrzeuge. Sie wurden gemäß dem neuen Markenauftritt gestaltet und sind nun auf Geschäftsfahrten in der Region unterwegs. www.toyota.de

Autohaus Joachim Kaltenbrunner

Toyota Vertragshändler setzt auf NaturEnergie

Das Autohaus Joachim Kaltenbrunner blickt auf eine inzwischen 27-jährige Unternehmensgeschichte zurück: Im Juli 1983 eröffnete Egon Kaltenbrunner mit vier Mitarbeitern sein Autohaus in angemieteten Räumen in der Mühlenstraße in Donaueschingen. Fünf Jahre später bezog die Toyota Vertragswerkstatt einen Neubau in der Bregstraße. 1997 übernahm Joachim Kaltenbrunner das Autohaus, das inzwischen zehn Mitarbeiter beschäftigt, und wurde zusätzlich RECARO-Servicepartner. Seit 2007 prägt ein großzügiger Um- und Anbau das moderne Erscheinungsbild des Unternehmens.

Der Umweltschutz ist Joachim Kaltenbrunner seit jeher ein Anliegen. 2005 nahm das Autohaus eine Fotovoltaikanlage in Betrieb und speist seither pro Jahr rund 31.000 Kilowattstunden Strom in das Netz ein. 2009 wurde durch die DEKRA erfolgreich eine Energieeffizienz-Initialanalyse durchgeführt. Die Verwendung von Strom der Marke NaturEnergie von Energiedienst vermeidet knapp elf Tonnen Kohlendioxid pro Jahr. Dank des sparsamen Vollhybriden Toyota Prius, den das Autohaus Kaltenbrunner verkauft, können auch die Autofahrer einen Beitrag zum Umweltschutz leisten.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.kaltenbrunner.de



Die Besucher waren begeistert: Gemeinsam mit Michael Strittmatter (r.) konnten sie bei der Fischzählung lebende Fische aus der Nähe betrachten.

Energiedienst unterstützt Naturama Aargau am Tag der Artenvielfalt

Lebensraum für Fische

Die Vereinten Nationen haben 2010 zum Internationalen Jahr der Artenvielfalt erklärt. Sie machen darauf aufmerksam, dass die biologische Vielfalt die Grundlage allen Lebens ist.

Die Artenvielfalt auf der Erde ist enorm. Eine genaue Zahl kennt niemand, doch Fachleute sprechen von rund 15 Millionen Arten. Bekannt und beschrieben sind nur etwa zwei Millionen, darunter gut eine Million Insekten- und 260.000 Gefäßpflanzenarten. Knapp 80 Prozent der beschriebenen Arten leben auf dem Festland. Nur rund 40.000 Arten wurden bisher auf ihre Gefährdung hin untersucht. Die größte Artenvielfalt herrscht in den Tropen und Subtropen. Doch immer mehr Tier- und Pflanzengattungen sind gefährdet. Täglich sterben schätzungsweise 130 bis 150 Arten aus; der Mensch verändert die Natur zunehmend. Die Zerstörung von Lebensräumen schreitet immer schneller voran – und der Verlust von Lebensraum ist die größte Bedrohung für die Tier- und Pflanzenwelt. Die Ursachen sind vielfältig und reichen von der Klimaerwärmung über die zunehmende Versiegelung der Landschaft bis hin zur Überfischung der Meere. Noch immer werden jährlich riesige Flächen in bewirtschaftete Monokulturen umgewandelt und mit Düngemitteln belastet, vor allem in den Schwellenländern. Aber auch die Ausbreitung fremder Arten unter menschlicher Mitwirkung hinterlässt Spuren. So hat in den letzten

30 Jahren die Zahl der Arten um rund 40 Prozent abgenommen.

Mit dem Tag der Artenvielfalt, der dieses Jahr zum siebten Mal stattfand, wies das Naturama Aargau auf dieses globale Problem hin. Vom 11. bis 13. Juni stand dabei der Rundweg an den Ufern des Rheins zwischen alter Rheinbrücke und Kraftwerkssteg in Rheinfelden (Deutschland und Schweiz) im Mittelpunkt. Innerhalb von 24 Stunden wurde dort nach möglichst vielen Tier- und Pflanzenarten gesucht.

Immer mehr Arten nutzen Fischtreppe

Auch Energiedienst beteiligte sich mit einer Fischzählung am neuen Stauwehr in Rheinfelden an der Aktion. Viele Besucher versammelten sich am 12. Juni bei der Reuse am Fischpass, um Jochen Ulrich, Leiter Ökologie und Werkdienst bei Energiedienst, und Michael Strittmatter, zweiter Vorsitzender und Gewässerwart beim Fischerverein Karsau, beim Zählen der Fische über die Schultern zu schauen. Das Ergebnis der Fischzählung war nicht außergewöhnlich, aber beachtlich. Innerhalb eines Tages nutzten fünf Arten die Fischtreppe zum Aufstieg in das Oberwasser (siehe Kasten Seite 5).



Viele Besucher waren am 12. Juni dabei, als Energiedienst die Zählung am Stauwehr durchführte.

Dank der besonders natürlich gestalteten Bauweise ist der Fischpass inzwischen auch Lebensraum für zahlreiche Arten, die auf der Roten Liste gefährdeter Arten stehen, wie etwa der Schneider. Bodennah wandernde Fische wie Groppen und andere bodengebundene Lebewesen wie Krebse können die Fischtreppe dank der mit Steinen strukturierten Sohle gut überwinden. Schwarzpappeln beschatten den Fischpass und bieten Lebensraum für Wasseramsel und Schillerfalter. Bei der letzten ganzjährigen Zählung 2005/2006 wurden insgesamt 21 Arten registriert.

Energiedienst investiert

Um den Rhein durchgängig für die Fische zu halten, hat Energiedienst seine Wasserkraftwerke mit Fischaufstiegshilfen versehen. Neben Fischtreppen gibt es beim Kraftwerk Wyhlen sogar einen Fischlift. Die Anlagen wurden in den letzten Jahren gemäß dem aktuellen Wissen über Wander- und Aufstiegsverhalten der Fische optimiert. Die Funktionalität der Anlagen dokumentieren regelmäßige Zählungen. Alleine beim optimierten Fischpass am Kraftwerk Wyhlen wurden innerhalb eines Jahres rund 15.000 Fische aus 25 Arten registriert. Bis 2013 wird Energiedienst rund 15 Millionen Euro in die Gewässer durchgängigkeit investiert haben. Zu den größten und wichtigsten Maßnahmen gehören hierbei Umgehungsgewässer. So entsteht am neuen Kraftwerk

Rheinfeldern ein naturnahes, lachsgängiges Aufstiegs- und Laichgewässer, das in seiner Dimension und Gestaltung einem Mittelgebirgsfluss ähnelt. Als strukturreiches Habitat mit Stromschnellen, tiefen Rinnen und Kiesinseln bietet es auf einer Länge von rund 900 Metern vielen Tieren Lebensraum mit idealen Fortpflanzungsverhältnissen. Auch beim Partnerkraftwerk Ryburg-Schwörstadt wird ein Umgehungsgewässer Pflanzen und Tieren neuen Raum bieten.

www.energiesdienst.de
www.fischerverein-karsau.de
www.naturama.ch

Fischzählung am Stauwehr in Rheinfeldern

Fünf Arten in 24 Stunden

Jochen Ulrich (l.) von Energiedienst war mit der Fischzählung am Tag der Artenvielfalt zufrieden und dokumentierte alles ganz genau. Innerhalb von 24 Stunden nutzten fünf Arten die Fischtreppe zum Aufstieg in das Oberwasser. Gezählt wurden ein Flussbarsch, drei Brachsen, fünf Lauben, zwei Schneider sowie zwölf kleine und zwei große Barben. Der Fischpass in der Kanalmauer schafft seit nunmehr fünf Jahren eine lebendige Verbindung der aquatischen Lebensräume ober- und unterhalb des Kraftwerks Rheinfeldern.





Der Schwalbenschwanz ist einer der größten und auffälligsten einheimischen Schmetterlinge. Er gilt als gefährdet, aber nicht vom Aussterben bedroht.



Jetzt fliegen die Schmetterlinge wieder

Gaukler der Lüfte

Farbenprächtige Schmetterlinge sind ein Sinnbild für sommerliche Heiterkeit. Viele von ihnen sind jedoch vom Aussterben bedroht. Naturschützer Martin Höfflin ist ihnen mit Fotokamera und GPS-Gerät auf der Spur.

Da sitzt er also vor ihm. Groß, farbig schillernd, die Flügel weit ausgestreckt. Einfach atemberaubend. „Das Auge muss mit aufs Bild“, sagt Martin Höfflin mit kritischem Blick. Dann geht alles ganz schnell. Ein, zwei Fotos. Sekunden später sucht der Shootingstar schon wieder das Weite. Der Fotograf schlendert weiter – immer auf der Suche nach dem besonderen Exemplar: einem Schmetterling.

Viele Nachtschwärmer

In Deutschland leben etwa 3.700 Schmetterlingsarten. Die meisten davon sind Nachtfalter, die man gar nicht zu sehen bekommt. Nur etwa 190 Arten gehören zu den Tagfaltern. Sie sind oft auffällig gemustert und bunt. „In der Region Breisgau-Hochschwarzwald gibt es vermutlich die meisten Tagfalterarten Deutschlands“, weiß Höfflin. Von etwa 110 verschiedenen Arten hat der Hobbyfotograf bereits 95 Falterarten aufgespürt. Der Naturschützer wanderte dazu quer durch alle Naturschutzgebiete der Region: ins Markgräflerland und auf den Badberg

im Kaiserstuhl, hinab in die Wutachschlucht und rund um den Feldberg. Auch durch das Hinterzartener Moor ist er gestapft. Ein GPS-Gerät an seiner Kamera verknüpft die digitalen Bilder mit den Koordinaten des Aufnahmeortes. So lässt sich der Lebensraum der Falter genau bestimmen.

Feinarbeit nach der Fotoexkursion

Sind alle Fotos im Kasten, geht es akribisch weiter: Motivauswahl, Bestimmung und Dokumentation – mit Einteilung nach Fundort, Gefährdungsstufe und Besonderheiten der jeweiligen Falterart. Entstanden ist das Projekt aus der Idee, etwas für den Naturschutz zu tun. „Im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald gibt es so viele unterschiedliche Biotope.“ Die meisten Schmetterlinge, die dort leben, sind jedoch in ihrer Existenz gefährdet. Da sei es naheliegend, den aktuellen Bestand zu erfassen, so Höfflin. Als BUND-Mitglied liegt ihm die Naturvielfalt am Herzen. Die Dokumentation soll zeigen, wie viele Tagfalter es im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald überhaupt

Info

www.heffli.de

Auf der Homepage von Martin Höfflin findet man einen Überblick über Tagfalter aus dem Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald mit Gefährdungsstufen.

Bestimmungsbücher

Das Bestimmungsbuch für unterwegs: „Schmetterlinge – die Tagfalter Deutschlands“ von Josef Settele u.a., Ulmer-Verlag. Detaillierte Informationen über die Schmetterlingsarten in unserem Landkreis: Günter Ebert, „Die Schmetterlinge Baden-Württembergs“, Band 1 und 2, Ulmer-Verlag.

Wissenswertes über Schmetterlinge

Was fliegt wann, Überwinterungsformen und Entwicklungsstadien: www.schmetterlinge.bund-rlp.de

Schmetterlinge schützen

„Abenteuer Faltertage 2010“

Mit diesem Projekt macht der Bund für Umwelt- und Naturschutz e.V. (BUND) auf die Bedrohung der heimischen Schmetterlinge aufmerksam und zeigt, was jeder zum Schutz der Schmetterlinge beitragen kann.

Wie lockt man Schmetterlinge in den Garten?

Der BUND gibt in der Broschüre „Schmetterlinge schützen“ zudem viele Praxistipps für eine schmetterlingsfreundliche Garten- und Balkongestaltung.

Weitere Informationen sowie die Broschüre als Download-Datei sind im Internet unter www.bund.net erhältlich.

Unter diesem Link können auch Blumensamen bestellt werden, die – einmal aufgegangen – Schmetterlinge in den Garten locken. Und für Kinder gibt es das „Aufzuchtset Schmetterlinge“. Damit können sie miterleben, wie sich die Raupe eines Tagfalters verpuppt und sich zum Schmetterling verwandelt.

Oben: Der kleine Schillerfalter ist stark gefährdet. Zu seinem Lebensraum gehört der Rheinauwald.

Unten: Martin Höfflin wartet geduldig, bis er einen Schmetterling vor seine Kamera bekommt.



Der feurige Perlmutterfalter nimmt kopfüber Stellung, um an Blütennektar zu gelangen. Der Falter gehört zu den gefährdeten Arten.

noch gibt. Schmetterlinge sind Individualisten. Je nach Art ernähren sie sich nur vom Nektar ganz bestimmter Pflanzen. Ihre Raupen sind ebenfalls auf spezielle Futterpflanzen angewiesen. Der Hochmoor-Gelbling liebt zum Beispiel das Moor, der Fetthennen-Bläuling dagegen die Flusslandschaft. Der Randring-Perlmutterfalter wiederum will es kühl mit viel Staunässe. Abwechslungsreiche Pflanzenlandschaften, die für so viele unterschiedliche Bedürfnisse ausreichend Nahrung bieten, gibt es heute jedoch immer seltener.

80 Prozent der Tagfalter sind bedroht

Viele Schmetterlinge stehen schon auf der Roten Liste der bedrohten Arten. Das Internationale Jahr der biologischen Vielfalt, das die Vereinten Nationen für 2010 ausgerufen haben, rückt diese Bedrohung der Artenvielfalt stärker ins öffentliche Bewusstsein. Schmetterlinge sind für das ökologische Gleichgewicht bedeutend. Denn sie sind Blütenbestäuber und zugleich Nahrungsquelle für Vögel und andere Tiere. Ein Sommer ohne Schmetterlinge? Kaum vorstellbar. Doch weil in der Landwirtschaft immer mehr auf Monokultur gesetzt und die Natur immer mehr zugebaut wird, geht die Pflanzenvielfalt auf Feldern und Wiesen weiter zurück. Da wird es eng für Schmetterlinge. Jeder kann aber etwas für sie tun. Wer sie etwa in den Garten locken möchte, sollte weitgehend auf exotische Pflanzen verzichten. Mit denen können Schmetterlinge nämlich nichts anfangen. Ideal ist eine ungedüngte Blumenwiese.

Die Fledermaus braucht Schutz und Unterstützung

TRUZ und Energiedienst schaffen Lebensräume für die sensiblen Tiere

Fledermäuse sind faszinierende Geschöpfe, doch alle heimischen Arten stehen auf der Roten Liste der bedrohten Tiere. Ihr Schutz ist dringend erforderlich. Mit Unterstützung des Trinationalen Umweltzentrums (TRUZ) und unter der Verantwortung vieler interessierter Personen wurden in den letzten beiden Jahren fast 200 Fledermauskästen abgegeben und angebracht. Energiedienst ist seit Jahren Mitglied im TRUZ und unterstützt viele Aktionen.



Energiedienst ist auch im Fledermaus-Schutz aktiv

Fledermäuse sind auf eine intakte Umwelt mit natürlichen Quartieren angewiesen. Da es immer weniger geeignete Dachstühle oder Mauerritzen gibt, helfen künstliche Nisthilfen. Sie dienen unterschiedlichen Arten als Sommer- beziehungsweise Winterquartier. So hat etwa Energiedienst speziell für die Wasserfledermaus Fledermauskästen am Stauwehr des neuen Kraftwerks in Rheinfelden angebracht. Zudem erhält Energiedienst entlang des Rheinuferes bewusst Bäume mit Spechthöhlen, Spalten und Rissen und bemüht sich, Erd- und Felsspalten fledermauszugänglich zu halten. Durch spezielle „Möblierung“ und Durchlässe werden die alten Bunker oberhalb des Stauwehrs Rheinfelden zum Lebensraum für Fledermäuse, Schlangen, Kröten und Insekten umgestaltet. Neben Quartieren benötigen Fledermäuse aber auch Nahrung – vor allem dämmerungs- und nachtaktive Insekten. Voraussetzung dafür sind nachtblühende, nektarreiche Blütenpflanzen. Energiedienst engagiert sich für den Erhalt und die Entwicklung einer standortgerechten Vegetation und der Schaffung eines artenreichen, ungleichaltrigen und stufigen Ufergehölzes. Das Pflegekonzept der Hangwälder auf der schweizerischen Rheinuferseite sieht eine standortheimische Baumartenzusammensetzung und einen lückigen Kronenschluss im oberen Hangteil vor. Für die Wasserfledermaus gibt es einen hohen Anteil an stehendem Totholz und Hohlbäumen.

www.energiedienst.de
www.truz.org/regiobogen



Links: Im Hofladen der Familie Kirchhofer sind selbstgebackenes Brot, hausgemachte Teigwaren und Edelbrände begehrte Produkte.

Unten: Zwei Ferienwohnungen stehen den Gästen für einen erholsamen Urlaub auf dem Sonnenhof zur Verfügung.



Bioland Sonnenhof Blansingen

Sonnenhoflaube – Café und Vesperstube der besonderen Art

2005 stellten Karin Grether-Kirchhofer und Werner Kirchhofer ihren Betrieb im Efringen-Kirchener Ortsteil Blansingen auf Bio um. Sie bewirtschaften rund 20 Hektar, betreiben einen Hofladen und bewirten Feriengäste. Neu ist die Sonnenhoflaube, wo die Gäste mit kleinen aber feinen Gerichten verwöhnt werden.

Der Bioland Sonnenhof Blansingen ist ein echter Gemischtbetrieb. Auf 4,5 Hektar wachsen Obstbäume, vor allem Süß- und Sauerkirschen, Äpfel, Birnen, Mirabellen, Zwetschgen und Zibarten. Dazu kommen Erd- und Himbeeren sowie verschiedene Gemüsesorten, die zusammen 2,8 Hektar beanspruchen, sowie 1,8 Hektar Reben. 3,5 Hektar sind Grünland, das in Kooperation mit dem NABU als Naturschutzwiese angelegt wurde. Der Rest ist Ackerfläche und dient dem Anbau von Kartoffeln und Getreide. Mehr als 200 freilaufende Hühner sowie einige Gänse tummeln sich auf zwei Hektar Grasland. Das Futter für die Tiere stammt ausschließlich aus eigenem Anbau.

Kunden lieben Selbstgemachtes

Neben den Eiern sind das selbstgebackene Brot sowie diverse weitere Backwaren der Renner im Hofladen, der ein Vollsortiment an Bio-Produkten

beherbergt. Daneben sind vor allem hausgemachte Teigwaren, Edelbrände und verschiedene Brotaufstriche aus eigener Herstellung besonders gefragt. Überhaupt verlangen die Kunden überwiegend Produkte aus eigener Herstellung oder eigenem Anbau. Dazu gehören frisches Obst, Salat und Gemüse.

Gäste kommen aus der ganzen Welt

Zwei Ferienwohnungen und ein Gästezimmer ergänzen das Angebot des Familienbetriebs. Gäste aus der ganzen Welt genossen bereits die Gastfreundschaft von Familie Kirchhofer, darunter zunehmend Stammgäste. Dabei hat sich der Sonnenhof bei Erholungssuchenden bis nach Chile, Kanada und Australien herumgesprochen. Die meisten Gäste kommen jedoch aus Deutschland und der Schweiz. Die Sonnenhoflaube ist das jüngste Projekt der Kirchhofers. Neben Kaffee und selbstgebackenem Kuchen werden ver-

schiedene Waiien und Quiches sowie Salate angeboten. Selbstverständlich kommt auch in der Sonnenhoflaube nur Bioqualität auf den Tisch.

Umweltbewusst auch bei der Energie

Seit 2002 setzt Familie Kirchhofer auf Erdwärme und beheizt damit alle Wohnungen mit einer Gesamtfläche von 540 Quadratmetern. Dazu wurden in einer Tiefe von 1,5 Metern rund 2.200 Meter PE-Rohre verlegt und zwei Wärmepumpen mit einer Leistung von jeweils 11 Kilowatt errichtet. Seit 2010 produziert zudem eine 30 Kilowatt-Photovoltaikanlage Strom und speist diesen ins Netz ein. Auch der von NaturEnergie für den Hof und die Wärmepumpen gelieferte Strom stammt zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien und wird CO₂-neutral produziert.

www.sonnenhof-blansingen.de

Natur und Erholung am Nonnenmattweiher

Wo einst die Rinder grasten entspannen heute Naturliebhaber

Wenn sich in den Tälern die Sommerhitze staut, sind die Höhenzüge des Schwarzwalds begehrte Ausflugsziele. Ein besonderes Kleinod ist der Nonnenmattweiher bei Heubronn. Ein kühles Bad sowie eine idyllische Landschaftskulisse mit seltener Fauna und Flora versprechen Erholung vom Alltagsstress.

Längst ist der Nonnenmattweiher kein Insidertipp mehr. Auch in Frankreich und der Schweiz kennt und schätzt man den lauschigen Ort, der seinen Namen nach den „Nunnen“ beziehungsweise „Nonnen“ genannten Kühen bekam, die als Mastvieh zum Weiden auf die „Nunnenmatt“ getrieben wurden. An den Sommerwochenenden ist viel los und der Parkplatz oft sehr voll.

Der Nonnenmattweiher liegt in einer Höhe von rund 915 Metern in den Osthängen des Köhlgartenmassivs, ist fast 325 Meter lang, 200 Meter breit und bis zu sieben Meter tief. Seit 1987 stehen der fischreiche Weiher und seine Umgebung unter Naturschutz – insgesamt ein Gebiet von 70 Hektar.

Schwimmende Torfinsel

Der Weiher ist vermutlich als Karsee durch einen Gletscher in der Eiszeit entstanden, aber schon vor langer Zeit verlandet. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts wurde ein Damm errichtet und der Weiher für die Fischzucht und als Mühlenweiher aufgestaut. Dadurch löste sich der torfige Untergrund, schwamm auf und bildete eine Torfinsel.

Im Jahr 1922 brach der Damm und die Wassermassen beschädigten Häuser von Heubronn über Bürcchau bis nach Langenau. Anfang der dreißiger Jahre wurde dann ein neuer Damm errichtet und 1934 schließlich eingeweiht. Wiederum schwamm Torf auf und bildete eine Insel. 1975 wurde der See ausgebaggert und große Teile der Torfinsel entfernt.



Die „Fischerhütte“ lädt zu einer gemütlichen Vesperpause ein.

Wandern, baden, einkehren

Auch heute ist die schwimmende Torfinsel mit ihrer speziellen Vegetation eine Besonderheit und darf nicht betreten werden. Die Hälfte des Sees kann jedoch zum Baden genutzt werden.

Unweit vom Nonnenmattweiher entfernt steht die „Fischerhütte“. Hier kann man nach einem Besuch am See oder einer Wanderung einkehren und vespern. Familie Schwald verwöhnt die Gäste mit feinen Wurstwaren, Speck, Schnäpsen, Honig, Likören und geräucherten Forellen aus eigenen Teichen. Alle Produkte stammen aus eigener Herstellung und kommen vom Heubronner Bauernhof der Familie Schwald. Selbstverständlich gibt es die Köstlichkeiten auch zum Mitnehmen. Geöffnet ist die „Fischerhütte“ von Juni bis Oktober von 11 bis 19 Uhr (Montag Ruhetag) sowie von November bis Mai samstags und sonntags von 11 bis 17 Uhr. Betriebsferien sind von Mitte November bis Mitte Dezember.



Ein idyllischer Ort zum Entspannen: der Nonnenmattweiher.

Aufgepasst

Mitmachen und gewinnen!

Gewinnen Sie ein Essen für zwei Personen in der „Fischerhütte“ beim Nonnenmattweiher.

Schreiben Sie bis zum 5. Oktober 2010 eine Postkarte, Stichwort „Nonnenmattweiher“, an:
Energiedienst
Kommunikation
Postfach
79720 Laufenburg

www.nsg-nonnenmattweiher.de
www.fischerhuettenonnenmattweiher.de



Pferdesport vom Feinsten ist garantiert, wenn die Topathleten im Springsattel um prestigeträchtige Erfolge kämpfen.

54. Internationales S. D. Fürst Joachim zu Fürstenberg-Gedächtnisturnier

Reitsport der Spitzenklasse

Donaueschingen – das ist jedes Jahr im Herbst ein Synonym für Spitzensport im Sattel und auf dem Bock: Springsport und Fahrsport stehen im Mittelpunkt eines traditionsreichen Turniers.

Bereits zum 54. Mal wird vom 16. bis 19. September das Internationale S. D. Fürst Joachim zu Fürstenberg-Gedächtnisturnier veranstaltet. Donaueschingen ist nicht nur für Springreiter

aus aller Welt von Bedeutung, sondern auch für die Reitvereine, die in zweierlei Hinsicht gefordert sind: sportlich im Sattel im Mannschaftsspringen der Reit- und Fahrvereine und kreativ

beim großen Themenwettbewerb. Der Mix stimmt: Vereine aus der Region, internationale Spitzenreiter und die Garde der Nachwuchsreiter sorgen für unterschiedliche Akzente. Das Turnier ist auch 2010 Station der internationalen Masters League – wer beim großen Finale in Frankfurts Festhalle im Dezember dabei sein will, steuert Donaueschingen an. Das gilt auch für die junge Elite bis maximal 25 Jahre. Der European Youngster Cup (Young Masters League) macht auf dem Weg ins Finale ebenfalls in Donaueschingen Station. Zudem können Amateurreiter aus der Region bei verschiedenen Prüfungen Turnierluft schnuppern. Die Stars des Dressurreitens treffen sich zum ersten Mal auf neuem Terrain: Das Dressurviereck sowie die zugehörigen Vorbereitungsplätze sind vollständig neu gestaltet. Die Gäste in den Fürstlich Fürstenbergischen Parkanlagen dürfen sich auf Top-Stars freuen: Allen voran Anky van Grunsven aus den Niederlanden, die in der Weltrangliste auf Platz 3 geführt ist. MEGGLE Champions, die derzeit wohl attraktivste und hochwertigste Dressurserie, macht ebenfalls in Donaueschingen Halt. In der Qualifikation zum Nürnberger Burgpokal-Finale zeigen hoffnungsvolle sieben- bis neunjährige Pferde im St. Georg Special ihre Klasse für ganz große Aufgaben.

Sie sparen mindestens 20 %!

COUPON AUSSCHNEIDEN UND GELD SPAREN!

Vergünstigungen für NaturEnergie-Kunden

54. INTERNATIONALES GEDÄCHTNISTURNIER

Bei Vorlage des Coupons erhalten NaturEnergie-Kunden vergünstigte Eintrittskarten für das 54. Internationale S. D. Fürst Joachim zu Fürstenberg-Gedächtnisturnier. Das Angebot gilt nur am Sonntag, 19. September 2010.

25,60 Euro statt 32 Euro pro Person für einen Tribünenplatz mit Rückenlehne (solange verfügbar)

21,60 Euro statt 27 Euro pro Person für einen Tribünenplatz ohne Rückenlehne (solange verfügbar)

22,40 Euro statt 28 Euro für eine Familienkarte (1 Erwachsener + 2 Kinder)

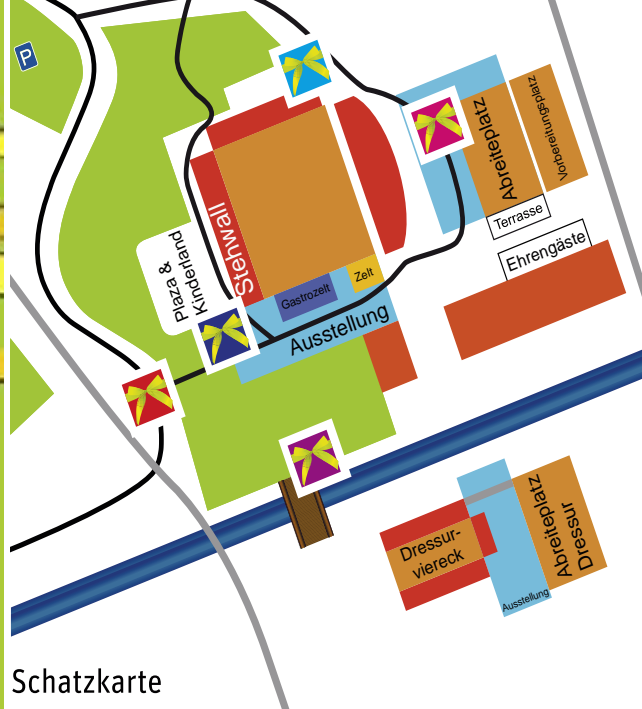
10 Euro statt 12,50 Euro für einen Stehplatz (Erwachsener)

4 Euro statt 5 Euro pro Kind (8 bis 14 Jahre) für einen Stehplatz

Name		Vorname		
Straße				Hausnummer
Postleitzahl		Ort		
Kundennummer bei Energiedienst (falls griffbereit)				

Um die Ermäßigung in Anspruch zu nehmen, geben Sie den Coupon bitte ausgefüllt an der Veranstaltungskasse ab.

Ihre personenbezogenen Daten werden von uns und den teilnehmenden Unternehmen elektronisch gespeichert, verarbeitet und für Marketingzwecke genutzt. Ihre Daten werden selbstverständlich nicht an Dritte weitergegeben. Sie haben jederzeit das Recht, Ihre Daten löschen zu lassen.



HAPPY * BIRTHDAY

Liebe Kinder,

ich bin aktiv! und lade euch herzlich zu meinem ersten Geburtstag ein, den ich im September beim Internationalen S. D. Fürst Joachim zu Fürstenberg-Gedächtnisturnier feiern werde. Feiert mit und helft mir beim Suchen und Auspacken meiner Geschenke! Für das größte Geschenk benötigen wir eine Zahlenkombination. Das gibt eine spannende Sache! Selbstverständlich könnt ihr auch in diesem Jahr wieder tolle Preise gewinnen. Die Schatzkarte wird euch dabei helfen. Folgt einfach dem einge-

zeichneten Weg und löst die Rätsel bei den genannten Stationen. Ich werde euch auf dem Weg über das Gelände begleiten und mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Außerdem gibt es, wie schon im letzten Jahr, auch dieses Mal wieder jede Menge Interessantes zum Thema Strom zu erfahren – schließlich bin ich das NaturEnergie-Pferdchen. Ich freue mich auf euren Besuch und hoffe, dass ihr zahlreich erscheinen werdet.

Ever Aktiv!





Gebäude-Energieausweis von Energiedienst

Sie haben die Wahl

Energiedienst bietet verschiedene Möglichkeiten, den Energieausweis zu erhalten. Kinderleicht ist es für Sie, wenn ein Energieberater vor Ort alle Gebäudedaten aufnimmt. Besonders preiswert ist es, wenn Sie das Formular selbst ausfüllen.

Info

Den Bedarfsausweis können Interessierte ganz einfach mit der im Heft angehängten Postkarte anfordern. Einfach Postkarte abtrennen, ausfüllen und in den nächsten Briefkasten werfen!



Der Energieausweis bringt Transparenz in den Immobilienmarkt: Käufer und Mieter sehen auf einen Blick die Kosten für Heizung und Warmwasser. Die Energieeffizienz eines Gebäudes kann dabei auf zwei Wegen ermittelt werden: entweder über den Energiebedarf oder über den Energieverbrauch.

Bedarfs- und Verbrauchsausweis

Beim Bedarfsausweis werden die Bausubstanz und die Haustechnik eines Gebäudes untersucht. Er ist unabhängig vom individuellen Nutzerverhalten und darf für jedes Gebäude verwendet werden. Zudem erhält der Eigentümer zusammen mit diesem Energieausweis Modernisierungsempfehlungen. Der Verbrauchsausweis hingegen basiert auf dem reinen Energieverbrauch in den vergangenen Jahren. Hier fließen also Nutzungsverhalten und Witterungseinflüsse ein.

Der Verbrauchsausweis ist zulässig bei Wohngebäuden mit bis zu vier Wohnungen mit Bauantrag nach dem

1. November 1977 oder bei Wohngebäuden jeden Alters mit mehr als vier Wohnungen. Der Bedarfsausweis kann für alle Wohngebäude ausgestellt werden.

Schnell und einfach zum Ausweis

Energiedienst verhilft Ihnen schnell zu einem Bedarfs- oder Verbrauchsausweis, die beide für zehn Jahre gültig sind. Füllen Sie hierzu einfach das Online-Formular auf www.energiesdienst.de/energieausweis aus. Dazu müssen Sie alle erforderlichen Daten selbst zusammenstellen. Sie können einen Verbrauchsausweis auch anfordern, indem Sie den Fragebogen auf Seite 14 ausfüllen und an Energiedienst zurückschicken. Nach etwa vier Wochen erhalten Sie Ihren Energieausweis sowie die Rechnung per Post. Wer keine Zeit hat, ein Formular selbst auszufüllen, bestellt den Bedarfsausweis mit Vor-Ort-Begehung. Das neue Angebot ist mit einem Preis ab 165 Euro besonders attraktiv. Füllen Sie einfach die im Heft angehängte Postkarte aus und senden diese portofrei an Energiedienst. Der Energieberater erfasst alle nötigen Gebäudedaten und erstellt den Energieausweis, den Sie zusammen mit einer Schwachstellendokumentation und der Rechnung etwa vier Wochen nach der Begehung Ihres Gebäudes per Post erhalten. Ihre Fragen können Sie an die Technikhotline richten: 07623 92-3825.

Verbrauchsausweis	Formular	www.energiesdienst.de/energieausweis	49 Euro
	Formular	Formular in dieser NaturKunde	49 Euro
Bedarfsausweis	Online	www.energiesdienst.de/energieausweis	89 Euro
	Berater Vor-Ort	Postkarte am Heftende	165 Euro

Antwortbrief an
Energiedienst AG
Rheinbrückstraße 5/7
79618 Rheinfelden

Der Gebäude-Energieausweis (Verbrauchsausweis)

- › 10 Jahre Gültigkeit ab Ausstellungsdatum
- › Inklusive Plausibilitätsprüfung der Daten durch zertifizierte Energieberater
- › Bestellung über umseitiges Formular zum Preis von 49,- Euro inkl. MwSt.
- › per Online-Formular unter www.energiedienst.de/energieausweis



Formular aus Kundenzeitschrift „NaturKunde“ abtrennen, vollständig ausfüllen und unterschreiben.



Formular auf ein Drittel falten, so dass die Adresse nach außen zeigt.



Gefaltetes Formular in Fensterumschlag stecken, Briefmarke aufkleben und absenden.



Der Gebäude-Energieausweis (Verbrauchsausweis)

Hiermit bestelle ich den Energieausweis für Wohngebäude auf Basis des Energieverbrauchs (Verbrauchsausweis) zum Preis von 49,- Euro (inkl. 19 % MwSt.). Der Energieausweis ist 10 Jahre ab dem Tag der Ausstellung gültig.

Ihre Anschrift/Rechnungsadresse

Name

KD-Nr.

Straße Nr.

PLZ Ort

Telefon

Der Standort des Gebäudes [falls nicht wie Anschrift]

Straße Nr.

PLZ Ort

Das Gebäude

Einfamilienhaus Mehrfamilienhaus

Anzahl der Wohneinheiten

Gesamte Wohnfläche m²

Baujahr Gebäude

Baujahr Anlagentechnik

Die Heizung

Zentralheizung Etagenheizung

Energieträger

Heizöl Erdgas H Flüssiggas

Holz Kohle

Sonstige

Anlass der Ausstellung des Gebäude-Energieausweises

Vermietung / Verkauf Modernisierung

Neubau freiwillig

Ich bestätige, dass die von mir in diesem Erfassungsbogen eingetragenen Daten vollständig und inhaltlich korrekt sind.

Ort Datum

Angaben zur energetischen Bewertung des Gebäudes

Art der Fensterverglasung

Einfach Verbundfenster

Isolierglas Wärmeschutzisolierglas

Sonstige

ggf. U-Wert

(Hinweis: früher k-Wert)

Heizkörper Fußbodenheizung

Sonstige

Lüftungsart

Fenster Lüftungsanlage

Sonstige

Verbrauch für Wärmeenergie (Strom/Gas/Öl)

Mindestens 3 aufeinander folgende Jahre angeben!

Zeitraum	Menge	Einheit	Leerstand in %
1.1.2008 - 31.12.2008	1850	Liter	10 %

Ausfüllbeispiel

Zeitraum	Menge	Einheit	Leerstand in %
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Warmwassererzeugung enthalten: Ja Nein (z.B. Boiler)

mittlere Warmwassertemperatur 60°C oder

Verbrauchte Warmwassermenge

Gleiche Zeiträume wie bei Energieverbrauch verwenden!

Zeitraum	Menge	Einheit
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

(Hinweis: Falls Sie keine Möglichkeit haben, Ihren benötigten Warmwasserverbrauch anzugeben, wird nach der Energieeinsparverordnung ein festgelegter anteiliger Prozentsatz vom Gesamtenergieverbrauch angenommen.)

Unterschrift

Außenwände

Material

Wandstärke cm ggf. U-Wert

(Hinweis: früher k-Wert)

Wärmedämmung

keine innen außen

Material Stärke cm

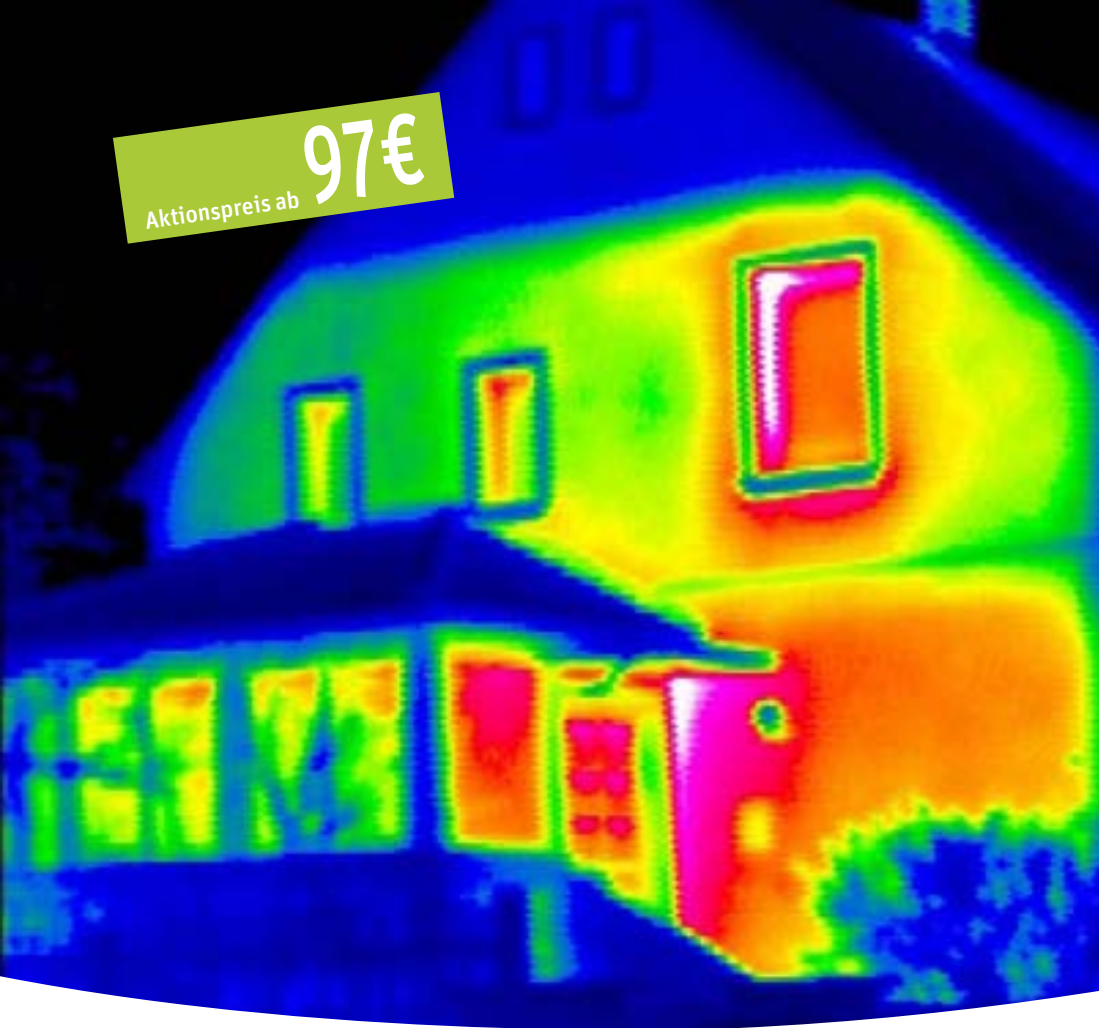
Dach

Wärmedämmung

keine innen außen

Material Stärke cm

Aktionspreis ab **97€**



Links: Wärmebrücken, Luftleckagen oder eine mangelhafte Dämmung kosten bares Geld.

Unten: Eine Thermografieaufnahme mit einer Infrarot-Kamera deckt solche Schwachstellen auf.



Energiedienst kommt mit einer Infrarot-Kamera zu Ihnen

Wärmeverluste aufdecken

Wer Energie sparen möchte, sollte den Wärmeschutz der Gebäudehülle überprüfen. Energiedienst kommt mit einer Wärmebildkamera und einem besonders günstigen Angebot auch in Ihre Straße.

Thermografieaufnahmen werden am besten bei möglichst niedrigen Außentemperaturen gemacht – ideal sind kühle und trockene Tage. Die Temperaturdifferenz zwischen innen und außen sollte mindestens 15 Grad betragen. Deshalb schickt Energiedienst einen Energie-Experten vom 1. bis zum 26. November 2010 auf Tour. Dann ist auch die Gefahr einer direkten Sonneneinstrahlung gering, die das Ergebnis verfälschen könnte.

Ein besonderes Angebot

Energiedienst hat die Kosten für die Aufnahmen deutlich gesenkt: Die Thermografie gibt es für Energiedienst-Kunden jetzt zum Aktionspreis für nur noch 97 Euro. Nicht-Kunden zahlen 127 Euro. Für diesen günstigen Preis erhalten Sie einen ausführlichen Bericht, qualitativ hochwertige Infrarotbilder mit Bildanalyse sowie Modernisierungstipps.

Sehen Sie Ihr Haus aus einer ganz neuen Sicht. Die per Software generierten bunten Farben der Thermografieaufnahmen zeigen deutlich auch kleinste Temperaturunterschiede auf der Gebäudehülle. Energetische Schwachstellen haben keine Chance. Identifizieren Sie Wärmebrücken und Wärmeverluste; spüren Sie Durchfeuchtungen

und Leckagen auf. Erkennen Sie undichte Türen und Fenster; dokumentieren Sie mangelhafte Handwerksleistungen.

Einfach Postkarte ausfüllen

Wenn auch Sie an Thermografieaufnahmen interessiert sind, dann füllen Sie einfach die im Heft angehängte Postkarte aus und senden diese portofrei an Energiedienst. Fünf Tage vor den Infrarot-Aufnahmen erhalten Sie eine Benachrichtigung. Wichtig: Das Haus sollte am Tag der Aufnahme gleichmäßig beheizt, die Fenster geschlossen und die Rollläden geöffnet sein. Etwa zwei Wochen nach dem Fototermin erhalten Sie das Untersuchungsergebnis. Die Broschüre enthält vier Infrarotbilder Ihres Hauses mit Erläuterungen, außerdem Modernisierungstipps zu den festgestellten Schwachstellen, Infos zur Energieeinsparverordnung und über aktuelle Dämmstoffe sowie Allgemeines zur Thermografie und zum Klimaschutz. Sollten Sie bei Energiedienst auch einen Gebäude-Energieausweis beauftragen (siehe Seite 13-14), erhalten Sie auf Wunsch eines der Infrarotbilder im Energieausweis dargestellt. **Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.energiesdienst.de/thermografie. Bei Fragen können Sie gerne auch die Infrarothotline anrufen: 07623 92-4449.**

Umsetzstelle für Boote in Rheinfelden: heute und morgen

An den Rheinkraftwerken müssen Umsetzmöglichkeiten für Boote vorhanden sein, so auch am alten Wasserkraftwerk Rheinfelden. Die Anlegestelle an der Oberwasserseite befindet sich am rechten Rheinufer auf der deutschen Seite kurz vor dem neuen Stauwehr. Mit einem Säulenschwenkran können die Boote aus dem Wasser gehievt werden. Die Anlegestelle im Unterwasser ist ebenfalls auf der deutschen Seite flussabwärts hinter dem alten Kraftwerk. Hier dient ein Turmdrehkran dazu, die Boote aus dem Wasser zu holen. Leichtboote können von der Bootsbesatzung mit einem Bootswagen selbst transportiert werden. Dieser befindet sich im Unterwasser beim Kran hinter dem alten Kraftwerk. Größere Boote können nur unter der Leitung des Kraftwerkspersonals überge-

setzt werden. Ein Übersetzen von Kielbooten ist in Rheinfelden nicht möglich. Wenn das neue Kraftwerk Rheinfelden in Betrieb ist, wird die Umsetzstelle auf Schweizer Seite in der Nähe des Maschinenhauses liegen. Die Anlegestelle auf der Oberwasserseite wird sich rund 200 Meter vor dem Maschinenhaus befinden. Die Anlegestelle auf der Unterwasserseite liegt rund 200 Meter flussabwärts vom Maschinenhaus. Beide Anlegestellen werden als Schleusen gebaut, in die die Boote fahren können. Mittels eines fahrbaren Portalkrans werden die Boote vom Kraftwerkspersonal aus dem Wasser gehievt und am Kran hängend die rund 400 Meter bis zur jeweiligen Auswasserstelle gefahren. Die Inbetriebnahme der neuen Umsetzstelle ist für März/April 2011 vorgesehen.

Info

Weitere Informationen zu Umsetzstellen am Hochrhein gibt es beim Regierungspräsidium Freiburg: www.rp-freiburg.de
Suchbegriff: Kleinschiffahrt

NaturEnergie-Kochshow bei HIPP



Spitzenkoch Bernd Trum servierte Lachs und Spargel.

Beim Mitarbeiter-Aktionstag von HIPP in Pfaffenhofen präsentierte NaturEnergie Kochshows mit dem Bio-Spitzenkoch Bernd Trum. Das Unternehmen HIPP bezieht seit 2003 Ökostrom von NaturEnergie und unterstrich mit diesem gemeinsamen Event die gute Zusammenarbeit der beiden Unternehmen. „Worklife Balance – Einklang von Beruf und Privatem“ war das Motto des Aktionstages. Bei der unterhaltsamen und informativen Kochshow „Kochen live mit NaturEnergie“ stand das Thema gesunde Ernährung und Energieeffizienz im Mittelpunkt. Bio-Spitzenkoch Bernd Trum zeigte dabei den HIPP-Mitarbeitern, wie sie beispielsweise frischen Spargel zubereiten können.

Wir gratulieren

NaturEnergie-Extra-Internet-Tippspiel

Die Gewinner des Internet-Tippspiels wurden bereits schriftlich benachrichtigt. Bei Fragen wenden Sie sich bitte per E-Mail an: constanze.rohde@energiedienst.de

23. Landesgartenschau Villingen-Schwenningen

Je eine Familien-Tageskarte für die Landesgartenschau Villingen-Schwenningen gewannen Andrea Boma aus Stühlingen, Maria Schmid aus Schopfheim und Kerstin Ulferts aus Staufen.

Herzlichen Glückwunsch allen Gewinnern!

Service

Rheinfelden

Rheinbrückstraße 5/7
D-79618 Rheinfelden
Telefon +49 7623 92-0
Telefax +49 7623 92-3434

Rheinfelden

Regional-Center
Schildgasse 20
D-79618 Rheinfelden
Telefon +49 7623 92-3260
Telefax +49 7623 92-3445

Laufenburg/Schweiz

Postfach
CH-5080 Laufenburg
Telefon +41 62 869-2222
Telefax +41 62 869-2581

Laufenburg

Postfach
D-79720 Laufenburg
Telefon +49 7763 81-0
Telefax +49 7763 81-2582

Donaueschingen

Regional-Center
Prinz-Fritzi-Allee 2
D-78166 Donaueschingen
Telefon +49 771 8001-0
Telefax +49 771 8001-34 34

Servicenummern:

0180 1 605040
Energiedienst AG
0180 1 605050
Energiedienst Netze GmbH

Störungsnummer:

0180 1 605044

Internet:

www.energiedienst.de



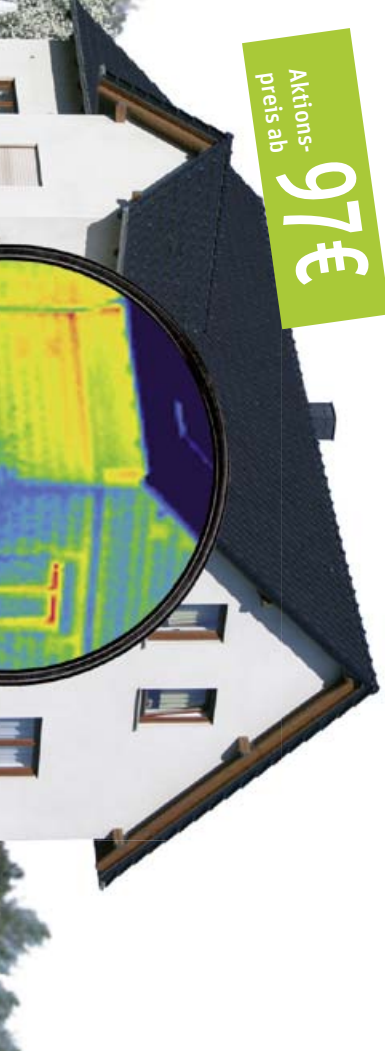
EnergieDienst

Infrarotbilder Ihres Hauses

Machen Sie den Wärme-Check

Aktions-
preis ab

97€



 **Energiedienst**

Energieausweis für Wohngebäude

Aktions-
preis ab

165€



 **Energiedienst**

Bedarfsausweis mit Vor-Ort-Begehung

Hiermit bestelle ich den Energieausweis für Wohngebäude auf Basis des Energiebedarfs (Bedarfsausweis) mit einer Gültigkeit von 10 Jahren ab dem Ausstellungsdatum:

- 1 - 4 Wohnungen für 165 € inkl. MwSt
- 5 - 20 Wohnungen für 185 € inkl. MwSt
- Ab 21 Wohneinheiten möchte ich bitte ein individuelles Angebot

Objektadresse:

Kundennummer

Straße Nr.

PLZ Ort

Rechnungsadresse:

Vor- und Nachname

Straße Nr.

PLZ Ort

Bitte informieren Sie mich unter folgender Telefonnummer

Datum Unterschrift

Das Porto zahlt die Energiedienst AG.

Ich erteile Ihnen hiermit den Auftrag zur Lieferung des Infrarotbilder-Paketes mit Infobroschüre

- 97,- Euro für Energiedienst-Kunden
- 127,- Euro für Nicht-Kunden

Objektadresse:

Kundennummer

Straße Nr.

PLZ Ort

Rechnungsadresse:

Vor- und Nachname

Straße Nr.

PLZ Ort

Bitte informieren Sie mich unter folgender Telefonnummer

Datum Unterschrift

Einsendeschluss: 08.10.2010

Das Porto zahlt die Energiedienst AG.

Deutsche Post 
ANTWORT

Energiedienst AG
Rheinbrückstraße 5/7
79618 Rheinfelden

Deutsche Post 
ANTWORT

Energiedienst AG
Rheinbrückstraße 5/7
79618 Rheinfelden